

## Die biblischen Weisheitbücher

**Hiob – Weisheit zum Verständnis von Leid**

**Die Sprüche – Weisheit für die Erziehung zur Reife**

**Der Prediger – Weisheit zur Entdeckung von Sinn im Leben**

## Die Sprüche Salomos

Während es in den Psalmen um die Anbetung Gottes und die Beziehung des Menschen zu Gott geht, stellen die Sprüche die Lebensweise des Menschen und seine Beziehung zum Nächsten in den Mittelpunkt. Die Sprüche sind in besonderer Weise das ethische Buch des AT, indem sie biblische Prinzipien der Lebensführung anbieten. Wer weise sein will, muss sein Handeln am geschriebenen Gesetzeswort Gottes und seinem gesprochenen Gewissenswort, der „Leuchte des Herrn“ = der Geist des Menschen (Spr. 20,27) – ausrichten.

Dieses Buch ist eine Fundgrube für praktische Klugheit und Lebenskunst. Hauptzweck des Buches ist, eine reife Persönlichkeit für die Ewigkeit zu werden. Eine heile, geheilte und geheiligte Persönlichkeit, verfeinert durch göttliche Lebensgrundsätze, ist der höchste Schöpfungsakt Gottes.

Hauptthema: Der Nutzen von Weisheit und von göttlicher Erziehung zur persönlichen Reife

### Ethische Themen:

1. Charakterbildung – 22,1; 24,21+22
2. Elterlicher Gehorsam – 1,8+9; 6,20+21; 13,1; 15,20; 19,26; 30,17
3. Faulheit – 6,6-11; 10,4+5; 13,4; 18,9; 20,4; 21,25; 24,30-34
4. Freigebigkeit – 3,9+10; 11,24+25; 13,7; 19,6+17; 22,9; 28,27
5. Freizügigkeit (Sittenlosigkeit) – 2,16-19; 5,3-20; 6,23-35; 7,4-27; 22,14
6. Furcht des Herrn – 1,7; 9,10; 15,33; 16,6; 23,17; 24,21+22
7. Gottes Allwissenheit – 15,3+11; 22,12
8. Heuchelei – 15,8+29; 21,27
9. Lug und Betrug – 6,15+17; 12,13+14+19-22; 19,5-9; 26-28
10. Schlechte Gesellschaft und ihre Folgen – 1,10-19; 4,14-19; 13,20; 24,1+2; 29,24
11. Stolz und seine Gefahren – 6,16+17; 8,13; 11,2; 13,10; 16,18; 20,6; 27,2; 29,23
12. Streit – 10,12; 13,10; 15,1-4; 16,27+28; 18,6-8
13. Torheit erkennen – 1,7; 12,15+16+23; 13,20; 14,9; 17,24; 18,2-7; 19,1; 20,3; 23,9
14. Unmäßigkeit und ihre Gefahren – 20,1; 23,1-3+20-35; 31,4-6
15. Zucht und ihr Nutzen – 1,8; 6,20; 10,13; 13,24; 15,10; 22,15; 23,13; 29,15

### Christus in den Sprüchen

Vor allem wahrzunehmen in den Kennzeichen der Weisheit in Kap. 8 .

Im NT sehen wir Christus als „Gottes Weisheit“ – 1.Kor 1,24+30; Kol 2,3; in Ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. Viele Kennzeichen der Weisheit in Spr. 8,22-31 erinnern an Christus.

Gliederung (Quelle: S.A. Ellisen: „Von Adam bis Maleachi“, CVG Dillenburg 1988):

I.	GELEBTE WEISHEIT — VORGESTELLT VON SALOMO.....	1-9
A.	Zweck und Ziel wahrer Weisheit (Vorwort).....	1,1-4
B.	Positive Prinzipien wahrer Weisheit .....	1,5-33
C.	Natürlicher Nutzen wahrer Weisheit.....	2; 3
D.	Großer Gewinn wahrer Weisheit.....	4-7
E.	Auge in Auge mit Weisheit und Torheit .....	8; 9
II.	GELEHRTE WEISHEIT — VON SALOMO.....	10-24
A.	Der Weg der Weisheit zur persönlichen Reife .....	10-15 (22,17-19)
1.	Der Sinn der Gerechtigkeit .....	(10)
2.	Das Tun der Gerechtigkeit.....	(11)
3.	Das Denken der Gerechtigkeit .....	(12)
4.	Die Anwendung der Gerechtigkeit.....	(13)
5.	Die Unvernunft der Toren.....	(14)
6.	Das Anliegen Gottes für Gerechtigkeit .....	(15)
B.	Gute Grundsätze für persönliche Reife .....	16-22,16
1.	Vertraue dich der Führung Gottes an.....	(16)
2.	Laß dir genügen an göttlicher Weisheit .....	(17)
3.	Strebe nach tiefen Freundschaften.....	(18 ;19)
4.	Gib der Gerechtigkeit Vorrang im Leben.....	(20; 21)
5.	Nimm die Aufgabe wahr, an dir selbst zu arbeiten .....	(22)
C.	Die Worte der Weisen über persönliche Reife .....	22,17-24,34
1.	Der Weise lernt durch Belehrung statt Bestrafung .....	(22,17-19)
2.	Der Weise lebt in Zucht statt Zügellosigkeit.....	(23)
3.	Der Weise lehrt und leitet andere.....	(24)
III.	GESAMMELTE WEISHEIT SALOMOS — VON DEN MÄNNERN HISKIAS .....	25-29
A.	Weiser Umgang mit Wahrheit.....	25
B.	Woran erkenne ich den Toren .....	26
C.	Wie wachse ich in der Weisheit.....	27
D.	Welchen Nutzen hat Gerechtigkeit .....	28
E.	Welche Gefahr liegt in der Torheit .....	29
IV.	GEGRÜNDET IN WEISHEIT — ANHÄNGE .....	30; 31
A.	Der väterliche Rat Agurs: Strebe nach Gottes Weisheit .....	30
B.	Der mütterliche Rat an Lemuel: Herrsche in Weisheit .....	31,1-9
C.	Die eheliche Tat der tüchtigen Hausfrau .....	31,10-31

**WAS IST WEISHEIT?** Weisheit nimmt die verschiedensten Formen an. In den Sprüchen gibt es drei Ausdrücke, die die einzelnen Aspekte dieses Begriffes verdeutlichen:

- »Weisheit« (*Chochma*) wird 47mal verwendet: 1,2.7.20 usw. (vgl. 1 Kö 5,26). Dieser Ausdruck meint die Unterscheidungsgabe zwischen gut und böse sowie richtig und falsch, bezeichnet aber auch Klugheit in geschäftlichen Dingen.
- »Verständnis« (*Bina*) begegnet uns 53mal in verschiedenen Abwandlungen: 1,2.5; 2,2.3 usw. Verständnis bedeutet die Verstandesfähigkeit zur Unterscheidung von Täuschung und Wahrheit oder Trug und Wirklichkeit. Es ist die Fähigkeit zur objektiven Erkennung langfristiger Werte im Gegensatz zu vergänglichen Verlockungen.
- »Einsicht« (*Tuschijja*) kommt nur dreimal vor: 2,7; 3,21; 8,14. Das Wort kommt von der Wurzel »erheben« und bedeutet ein göttliches oder geistliches Verstehen der Wahrheit, wie es aus dem intensiven Studium des Wortes kommt. Einsicht ist die Fähigkeit, das Leben aus göttlicher Sicht zu betrachten oder göttliche Prinzipien im Alltagsleben umzusetzen.

Diese Ausdrücke zeigen vor allem die praktische Ausrichtung des Weisheitsbegriffes im Gegensatz zur intellektuellen oder mystischen Weisheit. Grundlagen der Weisheit sind harte Arbeit, verständige Rede, gutes Betragen und maßvolles Leben. Durchzogen ist der Begriff jedoch von einem religiösen Unterton, indem alle Handlungen auf Gott und sein Gesetz zurückgeführt werden. Weisheit ist verwandt mit Wahrheit und Sittlichkeit, Dienst an Gott und aneinander.

**KENNZEICHEN DES TOREN.** Als Gegenbegriff zur Weisheit werden verschiedene Ausdrücke für den Toren eingeführt, welche auf die fortschreitenden Stadien der Torheit aufmerksam machen:

- a. Der »Einfältige« (*Pethi*) begegnet uns 14mal: 1,4.22.32; 7,7; 8,5 usw. Er ist naiv und unerfahren, ohne Böswilligkeit, aber leichtgläubig, unschwer zu verführen und ohne Unterscheidungsgabe. Er ist moralisch haltlos, ein williges Opfer des Schwätzers und hat Unterweisung bitter nötig, um der Verführung zu entgehen.
- b. Der »Tor« oder »Narr« (*Kesil* oder *Äwil*) wird 58mal erwähnt: 1,7.22.32; 3,35; 7,22; 10,8.18.21.23; 12,15 usw. Er lehnt die Wahrheit ab, verachtet die Weisheit, haßt Wissen und Verständnis und betreibt Bosheit aus purer Lust (10,23).
- c. Der »Spötter« (*Lez*): Spr 1,22; 9,7.8; 13,1. Der Spötter steht im bewußten Kampf gegen die Wahrheit, er verlästert Gerechtigkeit und lacht über Zurechtweisung. Seine Verkommenheit ist weiter fortgeschritten als die der Toren.

Diese drei Arten von Toren, eingeführt und charakterisiert in 1,22, vertreten drei Stadien der Gottlosigkeit, doch für sie alle gibt es noch Hoffnung, solange die »Weisheit« ruft (1,20). Auch Psalm 1,1 warnt vor drei Stufen der Ungerechtigkeit.

## Der Prediger

Die Tradition schreibt Salomo drei Bücher zu: Das Hohelied in seiner Jugend, die Sprüche in seinen mittleren Jahren und den Prediger als sein Alterswerk.

Hauptthema: Die Sinnlosigkeit eines Lebens ohne Gott (bzw. das Glück eines Lebens mit Gott)

Gliederung (Quelle: Elberfelder Studienbibel, Brockhaus Verlag 2005):

### 1,1 Überschrift

#### 1,2–3,15 Die Mühen der Menschen

- 1,2–11 Das Leben als Kreislauf
- 1,12–18 Vergebliche Weisheit
- 2,1–11 Die Nichtigkeit des menschlichen Handelns
- 2,12–26 Die Ungewißheit der Zukunft
- 3,1–9 Die Gegensätzlichkeit des menschlichen Handelns
- 3,10–15 Die Gabe Gottes im menschlichen Leben

#### 3,16–5,19 Die Vergänglichkeit der Menschen

- 3,16–22 Der Tod als Ende allen Lebens
- 4,1–16 Das Unrecht unter der Sonne
- 4,17–5,6 Warnung vor mangelnder Gottesfurcht
- 5,7–16 Die Nichtigkeit des Reichtums
- 5,17–19 Zufriedenheit im rechten Gebrauch der Gabe Gottes

#### 6,1–9,10 Alte Weisheiten

- 6,1–12 Die Nichtigkeit von Reichtum und Ehre
- 7,1–13 Auch das Unglück gehört zum Leben
- 7,14–29 Lehren aus der Erfahrung des Lebens
- 8,1–9,6 Das Unrecht in der Welt und das verborgene Wirken Gottes
- 9,7–10 Aufforderung zum Genuß dessen, was Gott gegeben hat

#### 9,11–11,10 Weisheit und Torheit

- 9,11–18 Wert der Weisheit
- 10,1–20 Weisheit und Torheit
- 11,1–10 Ratschläge für das Handeln bei ungewisser Zukunft

#### 12,1–14 Ermahnung zur Gottesfurcht

### Besonderheiten des Prediger-Buches:

- Es gehört zu den wenigen Büchern, die alljährlich zu einem der fünf großen Feste vorgelesen wurde: Prediger wurde am Laubhüttenfest gelesen
- Zur Botschaft: das Buch zeigt uns vor allem, dass alle irdischen Dinge völlig unzulänglich sind, wo es sich um das wahre, bleibende Glück handelt.
- Der Name „Jahwe“ ist nie erwähnt, der Verfasser gebraucht immer den Namen „Elohim“.
- Das Buch wird nicht im NT erwähnt.
- Das Buch spricht nicht über Erlösung, zeigt aber das große Bedürfnis der Menschen danach.

## **Das Hohelied**

Hauptthema: Die Schönheit reiner, ehelicher Liebe als Bild für Gottes Liebe zu seinen Kindern

Gliederung (Quelle: Elberfelder Studienbibel, Brockhaus Verlag 2005):

Die Versuche, einen gegliederten Aufbau im Hohenlied nachzuweisen, sind zahlreich, müssen aber angesichts der Vielzahl entgegengesetzter Vorschläge als gescheitert angesehen werden. Die folgende Gliederung kann daher nur ein Versuch sein.

- 1,1-16    Gespräch zwischen den Liebenden
- 2,1-7    Die Braut im Palast des Königs
- 2,8-3,5    Der Besuch des Geliebten und die nächtliche Suche der Braut nach ihm
- 3,6-5,1    Salomos Hochzeitszug und seine Lieder
- 5,2-6,3    Das gescheiterte Treffen der Liebenden
- 6,4-7,1    Die Wiedervereinigung der Liebenden
- 7,2-8,4    Wechselgespräch
- 8,5-14    Die Treue der für immer Vereinten

### Mögliche Erklärungen:

- a. Die Hirtenhypothese. »Wer im Hohelied ein Drama sieht, gelangt etwa zu folgendem Handlungsablauf: König Salomo wirbt mit königlichem Prunk um Sulamith, die jedoch ihrem Geliebten, einem armen Hirten, treu bleibt. Salomo gibt schließlich nach, worauf das treue Liebespaar zusammenfindet« (Moulton, a.a.O. S. 217). Salomo wäre somit der abgewiesene Nebenbuhler. Doch, so Leland Ryken: »Ein Drama lebt von einer Konfliktsituation und enthält eine klarverständliche Handlung. Im Hohelied finden wir keines von beiden. Es ist ein Gedicht über eine glückliche Liebe ohne den Schatten eines Konfliktes; und sein zerrissener Aufbau würde bei einer Aufführung nur Verwirrung stiften. Wäre dieses Gedicht ein Drama, sollten wir zumindest Hinweise auf die jeweiligen Sprecher vorfinden. Um dieses Werk zu einem Drama umzugestalten, müsste es fast völlig neu erarbeitet werden« (Ryken: *The Literature of the Bible*, S. 217).
- b. Die Liebe und Heirat Salomos mit Sulamith. Wer dieses Gedicht als eine Idylle betrachtet, wird neben Salomo keinen Nebenbuhler orten. Die Geschichte: »König Salomo stößt bei einem Besuch in seinem Weingarten auf dem Libanon überraschend auf die anmutige Sulamith; sie flieht von ihm, doch er besucht sie inkognito als Hirte und gewinnt ihre Liebe; später kehrt er im königlichem Glanz zurück, um sie als seine Braut zu sich zu holen. Das Gedicht stellt die Hochzeitsszene am Hofe an den Anfang« (Ryken a.a.O. S. 207). Einschubartig folgen Rückblicke auf die Zeit der Werbung und Freundschaft sowie Meditationen des Paares und Kehrreime zur Gliederung der einzelnen Bilder.

(Quelle: S.A. Ellisen: „Von Adam bis Maleachi“, CVG Dillenburg 1988)

## Mögliche Auslegungen:

Das Hohelied ist eine bearbeitete Sammlung von ca. 30-50 Liedern; die Anzahl läßt sich nicht mehr eindeutig feststellen. Sie besingen die Liebe, die Sehnsucht, das Verlangen zwischen Mann und Frau und enthalten wunderschöne und bewegende Bilder, die die Wurzeln menschlichen Gefühls und menschlicher Liebe berühren.

Bei keinem alttestamentlichen Buch klaffen die Auslegungen soweit auseinander wie beim Hohenlied: Die allegorische Auslegung sieht in den Worten einen höheren (bzw. »tieferen«) Sinn; so werden z.B. in der jüdisch-rabbinischen Auslegung der Geliebte und die Geliebte auf Gott und Israel übertragen, in der Auslegung des frühen Pietismus auf Christus und die Gemeinde.

Die typologische Auslegung wahrt den direkten Wortsinn, sieht ihn aber zugleich als Vorbild oder Urbild von darüberhinausgehenden Aussagen über Gott und den Menschen.

Die profane Auslegung versteht das Hohelied rein als volksliedhafte Liebesdichtung (so z.B. Johann Gottfried Herder), reißt es aber aus seinem biblischen Zusammenhang heraus.

Wir werden daran festhalten müssen, daß das Hohelied das natürliche eheliche Verhalten von Mann und Frau zum Inhalt hat. Gleichzeitig dürfen wir es nicht aus seinem biblischen Zusammenhang reißen. Das heißt: Das Hohelied als biblisches Buch führt uns das geschöpfliche Wunder der Liebe zwischen Mann und Frau in ihrer Gottebenbildlichkeit vor Augen. Es zeigt uns diese Liebe in ihrer ganzen Schönheit und ist so eine Antwort auf Gottes schöpferische Tat: »Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie« (1Mo 1,27). Die Liebe zwischen Mann und Frau ist eine der größten Gaben Gottes an den Menschen und dient daher in der Bibel als Vorbild für die Liebe Gottes zu seinem Volk (Jer 2,2; Hos 2,21f) und für die Liebe Christi zu seiner Gemeinde (Eph 5,25ff; 2Kor 11,2). Im Hohenlied der Bibel wird uns das Vorbild direkt und ohne Übertragung gegeben.

(Quelle: Elberfelder Studienbibel, Brockhaus Verlag 2005)

Die Allegorie (von griech. ἀλληγορέω „etwas anders ausdrücken“), in der Literatur auch Allegorese, ist eine Form indirekter Aussage, bei der eine Sache (Ding, Person, Vorgang) aufgrund von Ähnlichkeits- und/oder Verwandtschaftsbeziehungen als Zeichen oder Bild einer anderen Sache (Ding, Person, Vorgang, abstrakter Begriff) eingesetzt wird. (Quelle: Wikipedia.de)

## Besonderheiten des Hohenliedes:

1. Auch dieses Buch wurde alljährlich an einem der fünf großen Feste vorgelesen, und zwar beim Passahfest.
2. Die Botschaft: *Der Liebesbund zwischen Gott und seinem Volk kann allen Bemühungen des Versuchers zum Trotz nicht gebrochen werden, solange die Flamme der Liebe in Gottes Volk eine unverbrüchliche Treue wirkt.* **Typologie:** der Hirte oder Geliebte ist Jahwe selbst, die Sulamith stellt das Volk Israel dar, im neuen Bund die Gemeinde Jesu Christi. (Vgl. mit Eph 5,22-33)
3. Dieses Buch wird sonst weder im AT noch im NT zitiert.
4. Der Name Gottes ist nirgends erwähnt.

## Arbeitsblatt

1. Was ist Weisheit? Was ist Torheit? Beschäftige dich mit den Aussagen in den Sprüchen. Was lässt sich für heute daraus lernen?
2. Wähle ein Thema unter „Ethische Themen in den Sprüchen“ aus und studiere die angegebenen Bibelstellen. Was fällt dir auf?
3. „Freude am Leben“ – viele halten Prediger für ein trauriges Buch. Doch wenn man genau hinschaut, ruft kein anderes alttestamentliche Buch so deutlich zur Freude auf wie dieses. Wer das Leben aus göttlicher Sicht betrachtet, soll jeden Lebensbereich zum Anlass der Freude nehmen. Beschäftige dich mit diesen Schlüsselstellen:
  - a. 2,1-10 Freude an irdischen Vorhaben
  - b. 2,24-26 ein Anlass zur Freude aus Gottes Sicht
  - c. 3,12+13 Freude an der Mühsal des Alltags ist eine Gabe Gottes
  - d. 5,17-19 Reichtum
  - e. 7,3+14 Trauer
  - f. 8,13-17 bei Ungerechtigkeit und Frevel
  - g. 9,7-10 echte Freude stammt von Gott
  - h. 11,8-10 jeder soll sich freuen; doch eines Tages heißt es Rechenschaft ablegen vor Gott
4. Lies das ganze Hohelied (7 Kapitel) unter dem Aspekt der Liebe Gottes zu seinem Volk bzw. zu seiner Gemeinde. Erkennst du Parallelen?
5. Was sagt das Neue Testament zum Thema „Weisheit“? Lies 1.Kor. 1,17 – 2,16
6. Das Thema „Weisheit“ ist ebenfalls mit anderen Themen wie der „Gnosis“, d.h. menschlicher Erkenntnis, also „Denken & Glauben“ verbunden. Lies Kol. 1,15 – 2,23